

BESTE BILDUNG

ELEMENTAR- BILDUNG

Beste Bildung von Anfang an.

The logo consists of the lowercase letters 'iv' in a bold, sans-serif font, colored in a dark brown or purple hue. The letters are positioned inside a white square that has a thin black border. The 'i' and 'v' are connected at the bottom.

WORUM ES GEHT

Frühkindliche Bildung schafft das Fundament für lebenslanges Lernen, soziale Integration, persönliche Entwicklung und einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg. Diese langfristigen positiven Auswirkungen können mit späteren Maßnahmen nicht erreicht werden.

Investitionen in die frühkindliche Bildung zahlen sich aus. Der multiple Mehrwert qualitativ hochwertiger Elementarbildung auf individueller, gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Ebene ist mehrfach empirisch belegt.





HERAUSFORDERUNGEN

Die Investitionen in die Elementarbildung sind zu niedrig

Österreich investiert etwa 0,7 % des BIP in die Elementarbildung und liegt damit unter dem OECD-Durchschnitt, während vergleichbare Staaten 2 % des BIP aufbringen. Die fehlende Kinderbetreuung zwingt viele Eltern – meist Frauen – dazu, nach der Geburt der Kinder länger als gewollt zu Hause zu bleiben. Neben individuellen Nachteilen für Frauen, wie z. B. finanzieller Abhängigkeit, bedeutet das einen klaren Wettbewerbsnachteil für den Wirtschaftsstandort Österreich.

Fehlende Wertschätzung macht das Berufsfeld unattraktiv

Der Berufsstand der Elementarpädagoginnen und -pädagogen leidet merklich unter zu wenig Wertschätzung in der Gesellschaft. Aufgrund des Personalmanagements stehen die verbleibenden Pädagoginnen und Pädagogen vielfach an der Grenze der Belastbarkeit.

Österreichweit einheitliche Regelungen fehlen

Ein komplexes System aus unterschiedlichen Gesetzesgrundlagen führt zu regional sehr unterschiedlichen Arbeitsbedingungen, Gehaltsschemata und Ausbildungserfordernissen. Es fehlen einheitliche, österreichweite Regelungen bezüglich der Ausbildungserfordernisse des Assistenzpersonals sowie der Weiterbildung für Elementarpädagoginnen und -pädagogen.

Das vorliegende IV-Positionspapier zeigt die aus Sicht der Industrie prioritären Maßnahmen für die Weiterentwicklung des elementaren Bildungsbereichs in Österreich auf. Folgende Ziele und Maßnahmen sind dabei für die künftigen Anforderungen aus Sicht der Wirtschaft und Industrie notwendig.



ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIEL

Österreichweit einheitliche Qualitätskriterien einführen

Die Politik ist auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene gefordert, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass elementare Bildung unter optimalen Bedingungen erfolgen kann und höchste pädagogische Qualität sichergestellt ist.

MASSNAHMEN

- **Einheitliches Qualitätsrahmengesetz auf Bundesebene erlassen**, um durch einheitliche Strukturbedingungen österreichweit hochwertige pädagogische Prozesse zu etablieren.
- **Bessere Arbeitsbedingungen schaffen**, um die Arbeit in Elementarbildungseinrichtungen attraktiver zu machen.
- Ausreichend **Zeit für Reflexion, Vorbereitung, Elternarbeit und Austausch** vorsehen, um das interne Qualitätsmanagement zu fördern.
- **Mit Universitäten und pädagogischen Hochschulen kooperieren**, um die Evaluierungsinstrumente zu verbessern und zielgerichtet Weiterbildungsmaßnahmen zu entwickeln.
- Eine **faire, bundeseinheitliche Entlohnung** sicherstellen, um eine finanzielle Attraktivierung des Berufsfelds zu erreichen.

ZIEL

Qualität der Ausbildung bundesweit angleichen

Zusätzliche grundständige Ausbildungswege auf tertiärem Niveau können die Qualität der Elementarbildung steigern. Für Assistenzberufe vermittelt die Fachschule für pädagogische Assistenzberufe das nötige Grundwissen. Davon profitieren die Kinder und alle Beschäftigten in Kindergärten.

MASSNAHMEN

- Die **Erstausbildung attraktivieren** und verbessern, um die Qualität der Kinderbildung anzuheben.
- **Berufliche Weiterbildung**, insbesondere im Team, beständig **weiterführen**, in Form von attraktiven, ganzjährigen Angeboten, um die Professionalisierung kontinuierlich zu steigern.
- **Mentoring in der Einstiegsphase etablieren**, sodass routinierte Expertinnen und Experten neuem Personal strukturiert dabei helfen können, sich in das neue Aufgabenfeld einzuarbeiten.



ZIEL

Multiprofessionelle Teams bzw. Netzwerksysteme etablieren

Eingebettet in multiprofessionelle Teams können sich die Elementarpädagoginnen und -pädagogen auf ihre Kernkompetenzen fokussieren und im Bedarfsfall Unterstützung von Expertinnen und Experten anfordern.

MASSNAHMEN

- Ein **unterstützendes Netzwerk** in jeder Bildungsregion schaffen, um eine umfassende frühkindliche Bildungsbegleitung zu ermöglichen.
- **Auffälligkeiten** in der kindlichen Entwicklung **frühzeitig abklären**, um etwaige Barrieren auf dem weiteren Bildungsweg auszuräumen.
- **Pädagogisches Personal** von administrativen Aufgaben **freispielen**, sodass es sich vollständig seinen Kerntätigkeiten widmen kann.
- **Externe Expertinnen und Experten** einbinden, um Lernprozesse zu bereichern.

ZIEL

Diversität und Inklusion im Personal abbilden

Der Umgang unserer Gesellschaft mit Diversität und Vielfalt in Elementarbildungseinrichtungen fungiert als Vorzeigebispiel für Integration, Inklusion und den Umgang mit Pluralität im Alltag. Mehrsprachige Kinder begreifen und erlernen Deutsch als bedeutende Bildungssprache in Österreich.

MASSNAHMEN

- Durch **inklusive Bildung und Begabungsförderung** Lernerfahrungen schaffen, die für den Aufbau von Perspektivenvielfalt bedeutsam sind. Im Rahmen der inklusiven Begabungsförderung werden die Kompetenzen der Kinder in allen Handlungsfeldern, wie etwa Sprache und Kommunikation oder Natur und Technik, wahrgenommen, gestärkt und gefördert.
- Konkrete Strategien entwickeln, um den **Männeranteil in der Elementarpädagogik** zu erhöhen und damit eine größere Rollenvielfalt zu schaffen.
- Das pädagogische Personal **für kulturelle Diversität und sprachliche Bildung ausbilden** bzw. sensibilisieren, sodass sich die Kinder in einem wertschätzenden Umfeld entwickeln können.

ZIEL

Das Nahtstellenmanagement optimieren

Das Fundament, um sich notwendige Kulturtechniken anzueignen und soziale Kompetenzen zu entwickeln, wird in der Elementarbildung gelegt. Für einen erfolgreichen Übertritt ist die Kooperation mit Schulen und Eltern besonders wichtig.

MASSNAHMEN

- **Enge Kooperation mit den Eltern**, um eine gute Beziehungskultur als Grundlage für eine vertrauensvolle Bildungspartnerschaft zugunsten der Kinder zu schaffen.
- **Beobachtungen strukturiert** an die nächste Bildungseinrichtung **weitergeben**, um nützliche Informationen über die Entwicklungen der Kinder zu gewinnen.
- Durch das partnerschaftliche, **gemeinsame Wahrnehmen von Fort- und Weiterbildungsangeboten** für Pädagoginnen und Pädagogen der **frühkindlichen Bildung** und der **Primarstufe** sowie durch wechselseitiges Hospitieren können der Kontakt und Austausch zwischen den Bildungseinrichtungen gefördert und gestärkt werden. Dadurch kann ein guter Rahmen für die Übergänge der Kinder in die Schule geschaffen werden.

ZIEL

Einheitliche Bildungsziele verfolgen

Der Elementarbildung kommt bei der frühen Förderung von individuellen Stärken und Potenzialen der Kinder besondere Bedeutung zu.

MASSNAHMEN

- **Lernerfahrungen gestalten** als leistungsstarke Instrumente zur Verbesserung des Wohlbefindens, des vernetzten Denkens und der Lernprozesse der Kinder.
- **Mathematisch analytisches Verständnis** gezielt **fördern**, um den Kindern dabei zu helfen, eine komplexe Welt zu strukturieren und sich leichter darin zu orientieren.
- Ein gut strukturiertes **Sprachbildungs- und Sprachförderungskonzept verfolgen**, um eine Grundlage für soziale Teilhabe und erfolgreiche Lernprozesse zu schaffen.



ZIEL

Ganztägige, ganzjährige und leistbare Betreuung ab dem ersten Lebensjahr in ganz Österreich anbieten

Das Angebot der Kinderbetreuung ist so gestaltet, dass es geeignet ist, alle Lebensmodelle in Österreich angemessen zu unterstützen, unabhängig davon, ob beide Elternteile Vollzeit arbeiten und wo sie wohnen.

MASSNAHMEN

- **Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr** in ganz Österreich etablieren, um Kinderbildung und -betreuung für alle Familien möglich zu machen.
- Die **Öffnungszeiten** der Bildungseinrichtungen so gestalten, dass sie eine **Vollzeittätigkeit beider Eltern** möglich machen.
- Die **Rahmenbedingungen für Betriebskindergärten** verbessern, damit Unternehmen, die die öffentliche Hand bei dieser Aufgabe unterstützen wollen, dies auch tun können.

ZIEL

Bedarfsorientierte Finanzierung sicherstellen

Ein einheitlicher organisatorischer und finanzieller Rahmen schafft Raum für ein attraktives österreichweites Angebot.

MASSNAHMEN

- **Investitionen in frühkindliche Bildung** durch alle Akteurinnen und Akteure hinreichend **sicherstellen**, um ein flächendeckendes Angebot in ganz Österreich zu gewährleisten.
- Die **Planbarkeit für die Träger von Bildungseinrichtungen** durch eine zeitgerechte und zentrale Erhebung des Betreuungsbedarfs erhöhen, um vorausschauend und erfolgreich wirtschaften zu können.
- Die **bedarfsorientierte Finanzierung** geknüpft an das tatsächliche Angebot in einem transparenten System **gewährleisten**.

IMPRESSUM

Vereinigung der Österreichischen Industrie (Industriellenvereinigung)

Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien

Tel.: +43 1 711 35 - 0

www.iv.at

zvr.: 806801248, livr-n.: 00160, EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Vereinszweck gemäß § 2 Statuten: Die Industriellenvereinigung (IV) bezweckt, in Österreich tätige industrielle und im Zusammenhang mit der Industrie stehende Unternehmen sowie deren Eigentümer, Organmitglieder und Führungskräfte in freier und demokratischer Form zusammenzufassen, ihre Interessen besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu vertreten und wahrzunehmen, industrielle Entwicklungen zu fördern, Rahmenbedingungen für Bestand und Entscheidungsfreiheit des Unternehmertums zu sichern und Verständnis für Fragen der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu verbreiten.

Für den Inhalt verantwortlich: Bereich Bildung und Gesellschaft, Industriellenvereinigung

Fotocredits: AdobeStock

Art Direction: Nina Mayrberger

Wien, März 2024